

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 155. Ratssitzung vom 31. Mai 2017

2955. 2017/142

**Postulat von Anjushka Früh (SP) und Katharina Prelicz-Huber (Grüne) vom
17.05.2017:**

Schaffung eines Anreizsystems für die Förderung der Ausbildung von Fachmännern und Fachfrauen Betreuung EFZ in Kindertagesstätten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Katharina Prelicz-Huber (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2929/2017): Die Arbeitsbedingungen sind leider in verschiedenen Kitas schwierig. Es gibt zu wenig qualifiziertes Personal. Die Löhne sind zu tief, es gibt zu viele Praktikanten und Praktikantinnen. Als Begründung wird oft angeführt, es gebe zu wenig Geld für Lehrstellen. FaBe ist ein sehr beliebter Beruf bei jungen Frauen. Die Anzahl Lehrstellen ist sehr begrenzt. Noch schwieriger wird es, wenn jemand sagt, er wolle eine Berufsmatura absolvieren. Oft sind die jungen Frauen bereit, lange, unbezahlte Praktika zu absolvieren. Früher musste man an den meisten Orten mindestens 18 Jahre alt sein, um die Lehre anfangen zu können. Die Lehre war eine Sackgasse. Deshalb waren die Praktika eine deutliche Verbesserung. Heute kann man mit der Lehre mit 16 anfangen. Spätestens nach vier Wochen weiss man, ob jemand für einen Job geeignet ist. Ein langes Praktikum ist unnötig. Die Lehre ist auch keine Sackgasse mehr. Weiterbildungen sind möglich. Eine Berufsmatur und ein Studium sind prinzipiell möglich. Das Berufsfeld hat sich diesen veränderten Bedingungen nicht angepasst. Es gibt noch immer zu wenige Lehrstellen und die jungen Frauen werden ausgebeutet. Es ist nicht tragbar, dass unser Subventionierungsmodell die Dumpinglöhne und das Nichtvorhandensein von Lehrstellen befördert. Die Stadt will ein guter Arbeitgeber sein. Wir wollen Subventionsbedingungen, die auch gute Arbeitsbedingungen fördern. Wir wollen dem Stadtrat die Chance geben, ein Anreizmodell zu implementieren, in dem er proaktiv auf die Krippen zugehen kann. Dies kann man sozialpartnerschaftlich aushandeln. Die Kosten dafür sind nicht hoch. Der Reinvest ist um ein Vielfaches höher.*

***Roberto Bertozzi (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Das Postulat will den Stadtrat auffordern, ein Anreizsystem für die Ausbildung von Fachmännern und Fachfrauen Betreuung zu schaffen. Es wird gesagt, dass Kitas anstelle von Lehrstellen nur Praktika zur Verfügung stellen. Diese Praktika dauern ein bis zwei Jahre. Nach den Praktika besteht keine Gewähr, dass die Praktikanten eine Lehrstelle erhalten. Wir lehnen das Postulat und die Textänderung ab. Das Postulat hätte eine Steigerung der Bürokratie in den Kitas zur Folge. Die Hauptursache wird hier nicht erfasst. Würde der Stadtrat aufgefordert, auf die Änderung des Bundesgesetzes hinzuwirken, dann würde ich das unterstützen. Dieses Gesetz ist das Problem. Die Ausbildung dauerte früher zwei Jahre. Wir fordern einen modularen Aufbau des Be-*

2 / 2

rufsbildungssystems. Mit kleinen Schritten soll im Sinn des lebenslangen Lernens eine tiefere Hürde für den Berufseinstieg geschaffen werden. KITAS stellen lieber Praktikanten an. Es besteht kein Anreiz für die Berufsbildung.

Weitere Wortmeldungen:

Karin Weyermann (CVP): Ich gehe davon aus, dass die Textänderung das nächste Postulat betrifft. Ich möchte unsere Ablehnung des Postulats begründen. Selbstverständlich begrüssen wir es, wenn Krippen vermehrt Ausbildungen anbieten und weniger Praktikanten und Praktikantinnen beschäftigen. Wir haben vorhin darüber debattiert, ob der Normkostensatz für die Krippen ausreichend ist. Wenn wir jetzt gleichzeitig fordern, dass sie mehr Personen ausbilden, dann handelt es sich um einen Widerspruch. Wir möchten die Problematik weniger mit einem Anreizsystem angehen. Wir wollen, dass den Krippen gesamthaft weniger bürokratische Hürden auferlegt werden. Wir sind der Ansicht, dass dann Kapazitäten für die Ausbildung bestehen.

Markus Baumann (GLP): Wir haben intensiv über die Problematik diskutiert. Wir haben über ähnliche Fragen wie die CVP diskutiert. Wir unterstützen das Postulat, um zu bestätigen, wie wichtig uns das duale Bildungssystem ist. Es ist wichtig, das Augenmerk darauf zu richten. Wir möchten klar sagen, dass wir es bevorzugen würden, dass ein Anreizsystem in einer Reduzierung der Bürokratie enthalten ist. Dies nützt den KITAS tatsächlich. Wenn mehr Geld benötigt wird, dann sollte der Normkostensatz überarbeitet werden. Es sollte gegebenenfalls an einen Ausbildungsplatz gebundene Subventionen geben.

Das Postulat wird mit 72 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat